

Presseinformation Internationales Literaturfestival BuchBasel 2022 18.–20. November 2022

Vorprogramm in der Region:
8.–20. November 2022

Verleihung Schweizer Buchpreis:
20. November 2022

Kontakt:
Marion Regenscheit, Festivalleitung
marion.regenscheit@buchbasel.ch
+41 61 261 29 50
+41 79 794 73 72

Das Festival

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel ist ein Ort des literarischen Austauschs, ein Treffpunkt zwischen Autor*innen aus der ganzen Welt und Literaturfreund*innen aus dem Dreiländereck und darüber hinaus. Das BuchBasel ist das grösste kuratierte Festival mit internationaler Ausrichtung in der Schweiz. Es zeichnet sich durch ein vielseitiges und engagiertes Programm aus, das sich nicht davor scheut, auch zeitgenössische (Literatur-)Debatten aufzugreifen. Während drei Tagen, vom 18. bis 20. November 2022, wird ein dichtes Programm an Veranstaltungen präsentiert: Es gibt klassische Wasserglaslesungen, experimentelle Literaturpräsentationen, Crossover-Formate mit Musik, multimediale Formate, eine Reihe, die sich mit digitaler Literatur auseinandersetzt, sowie Vermittlungs- und Kinderveranstaltungen. Rund zehn Veranstaltungen sind einem jährlich wechselnden Fokusthema mit gesellschaftlicher und politischer Relevanz und Aktualität gewidmet. Dieses Jahr beschäftigen wir uns mit dem Thema *Entgrenzen*. Als Leitlinien gelten Breite, Relevanz und Innovation. Das Festivalzentrum ist das Volkshaus Basel. Daneben gibt es viele weitere Spielorte im Kleinbasel. Am Festivalsonntag wird im Rahmen des BuchBasel der vielbeachtete Schweizer Buchpreis vergeben.

Neue Leitung

Marion Regenscheit hat Anfang 2022 die Gesamtleitung des Festivals übernommen. Die 35-Jährige ist bereits seit 2018 im Team und war ab 2020 zusammen mit Katrin Eckert Co-Leiterin von BuchBasel. Marion Regenscheit kuratiert, teilweise zusammen mit Annina Niederberger, das Programm, leitet die Organisation und Kommunikation und sorgt zusammen mit ihrem Team und den Festival-Helfer*innen für ein gelungenes Festival. Sie studierte Germanistik (Bachelor), Neue Deutsche Literatur und Medienwissenschaft (Master) sowie Bibliotheks- und Informationsmanagement (Master of Advance Studies) in Berlin, Basel und Zürich. Von 2015 bis 2017 arbeitete sie als wissenschaftliche Bibliothekarin an der Universitätsbibliothek Basel. Sie schreibt über Bücher, hostet zusammen mit Lucien Haug und Christoph Keller den Literatur-Podcast eins.sieben.drei und ist kulturpolitisch aktiv.

Träger des Festivals ist der Verein LiteraturBasel. Er betreibt ausserdem das Literaturhaus Basel und vergibt gemeinsam mit dem Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband SBVV den Schweizer Buchpreis.

Neue visuelle Identität

Das Festival präsentiert sich nach über zehn Jahren mit einem neuen visuellen Gesamtauftritt. Kern des grafischen Neuauftritts, der vom Basler Typedesigner und Grafiker Ronnie Fueglistler entworfen wurde, ist ein ganz dem Wort und dem Zeichen verpflichtetes Konzept. Das Festival hat dafür eine eigene, exklusiv für das Festival gezeichnete BuchBasel-Schrift erhalten. Übersichtlichkeit und Lesbarkeit sind sowohl beim gedruckten Programm als auch auf der Website zentrale Bestandteile. Die modular aufgebaute Webseite ermöglicht laufende Erweiterungen, was in Zukunft insbesondere für das digitale Angebot sehr wichtig werden wird.

Die Highlights

Das Festival wird am 18. November um 18 Uhr mit einer Rede von Sibylle Berg feierlich eröffnet. Die vielfach ausgezeichnete Autorin von 16 Büchern gilt als eine der renommiertesten Dramatiker*innen im deutschsprachigen Raum und schaut in ihrer Rede auf eine Welt am Abgrund.¹ Gleich im Anschluss liest sie, begleitet von einer Basler Rapgruppe, aus ihrem aktuellen Roman RCE. Weitere Highlights sind die Lesungen und Gespräche mit der Friedenspreisträgerin Tsitsi Dangarembga, dem*der Träger*in des Deutschen Buchpreises Kim de l'Horizon, dem indischen Kritiker und Autor Pankaj Mishra, der inzwischen 80-jährigen Bestsellerautorin Donna Leon und dem aufstrebenden Schriftsteller Senthuran Varatharajah, der «Abend gegen das Vergessen» mit der preisgekrönte Philosophin und Publizistin Carolin Emcke, die Lesung mit der britischen Debütantin Natasha Brown und die*der Journalist*in, Autor*in und Feminist*in Laurie Penny.

Fokusthema 2022: *Entgrenzen*

Im Rahmen des Fokusthemas wird das «Entgrenzen» als eine Tätigkeit ausgelotet. Expert*innen aus Literatur, Kunst, Politik und Wissenschaft diskutieren darüber, wie Grenzen und Grenzdiskurse neu gedacht werden können. Wie kann politisch, ästhetisch und literarisch entgrenzend gehandelt werden?

Die Frage danach, wie wir als Gesellschaft mit Grenzen umgehen wollen, ist in dem vergangenen Jahr wieder stärker ins Bewusstsein gerückt: Die Grenzschiessungen während der Pandemie, die Grenzöffnung und die Willkommenskultur für Geflüchtete aus der Ukraine, die Frontex-Debatte in der Schweiz – alle diese Beispiele haben gezeigt, dass Diskurse um und über Grenzen stark von politischen Grosswetterlagen abhängig sind. Fragen wie «Wie können wir die europäische Migrationspolitik und die «Festung Europa» transformieren?», «Welchen Platz nahm und nimmt die Ukraine in Europa ein?», «Wie kämpfen wir gegen körperliche Grenzüberschreitungen wie zum Beispiel Abtreibungsverbote?» oder «Wie wirken sich Migration, Flucht und Krieg in spezifischer Weise auf Frauen aus?» werden in verschiedenen Diskussionsrunden besprochen.

Dem Entgrenzen wird aber nicht nur politisch, sondern auch literarisch nachgegangen: Aus einer künstlerisch-ästhetischen Perspektive scheint klar, dass das Aufbrechen von Grenzen ein riesiges Potenzial birgt. Im Umgehen von Grenzen, z.B. von Grammatik, Syntax, Tonart, Genres oder Medien, können aus Grenzräumen Spiel und Experimentierräume werden. Das wird anhand vieler Auftritte von Autor*innen und Performer*innen am Festival erkennbar: Zum Beispiel bei Enis Maci und Rosaceae (vgl. S. 53 im Programmheft), bei Ralph Tharayil und Indranjan Banerjee (vgl. S. 34 im Programmheft) oder bei Lika Nüssli (vgl. S. 49 im Programmheft).

Eine neue Reihe: *Potenzial Digital*

Online sein ist auch für Literatur zum Alltag geworden. Texte werden an Bildschirmen gelesen, geschrieben und diskutiert. Dabei steht dahinter längst nicht immer eine bewusste (Form-)Entscheidung, und nicht alles ist gleichermassen «digitale Literatur», was uns da von den Nutzeroberflächen entgegenleuchtet. Die Reihe Potenzial Digital präsentiert explizit für den digitalen Raum gedachte Formen von Literatur und ihrer Vermittlung. Sie stellt Akteur*innen und Ästhetiken vor, die die Entstehungsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext ihrer Texte mitreflektieren und damit das Verständnis dessen, was Literatur alles kann und sein kann, immer wieder neu ausloten. Von einem Virtual Reality Kino mit dem Autor Klaus Merz über ein Showreal von Svenja Viola Bungarten, die im Dialog mit einer künstlichen Intelligenz klassische Heldenmythen umschreibt, bis hin zu

¹ «Wir haben ein neues Zeitalter betreten, das noch keinen Namen hat. Vielleicht wird es den historisch auch nicht mehr geben, weil es keine Geschichte mehr geben wird, weil das menschliche Leben ausstirbt. Auf jeden Fall lohnt es sich, die verbleibende Zeit langsam zu geniessen. Zu lesen, zu denken, und vielleicht absurde Momente der Hoffnung zu erleben.» Auszug aus der Eröffnungsrede von Sibylle Berg, Oktober 2022

Gesprächen über digitale Publikation und Produktion sind verschiedene Formen von digitaler Literatur am Festival vertreten.

Kinderfestival

Für Kinder ab ca. 5 Jahren gibt es ein sorgfältig kuratiertes, kostenloses Kinderprogramm, das dieses Jahr in den Räumen des KLARAs stattfindet. Zum Kinderprogramm gehört jeweils ein Znüni, ein Zmittag und ein Zvieri. Verschiedene Autor*innen und Illustrator*innen sind anwesend. Urs Schaub hat ein abwechslungsreiches Mini-Festival im Festival kuratiert.

Basler Buchwochen

Bereits im Vorfeld des Festivals finden in Basel und der Region verschiedene Auftaktveranstaltungen statt. Die erste Lesung findet am 8. November mit Wolf Haas im kHaus in Basel statt. Das vielseitige Programm finden Sie auf unserer Webseite oder im Programmheft ab S. 97.

Einige Zahlen zum Festival

- Das BuchBasel findet zum 10. Mal statt.
- Gäste aus 12 Ländern sind vertreten: Ägypten, Deutschland, England, Indien, Italien, Kongo, Norwegen, Österreich, Schweiz, Simbabwe, Sri Lanka, Ukraine.
- 15 Minuten dauert die kürzeste Lesung im Manor-Schaufenster.
- 120 Minuten dauert der Abend gegen das Vergessen mit Carolin Emcke.
- Es gibt 26 Spiel- und Veranstaltungsorte.
- 53 Helfer*innen werden vor Ort für ein gelungenes Festival sorgen.
- Über 80 Veranstaltungen finden statt.
- Über 100 Autor*innen werden am Festival teilnehmen.